

11.9.
67

Amateur-Funkstation in Malsfeld in Betrieb

In einer Feierstunde am Samstag eingeweiht — Die erste Einrichtung dieser Art im Landesverband für Erwachsene

Malsfeld (d). „Die Einrichtung dieser Amateur-Funkstation beweist, daß in Malsfeld bereits heute mit der Sprache von morgen gesprochen wird“, sagte der stellv. Kreisvorsitzende des Volksbildungswerks, Oberstudiendirektor Radko Stöckl, am Samstagabend vor einem großen Kreis von geladenen Gästen in der Malsfelder Schule. Anlaß zu der Zusammenkunft: die Inbetriebnahme dieser neuen Kurzwellenstation. Daß man auch höheren Orts ein solches Ereignis zu würdigen weiß, bewies die Anwesenheit des Geschäftsführers des Landesverbandes für Erwachsenenbildung, Dr. Meyer aus Frankfurt. Dr. Meyer unterstrich, daß das Volksbildungswerk Melsungen als erste Einrichtung der Erwachsenenbildung eine solche Anlage eingerichtet hat.

Oberstudiendirektor Stöckl bezeichnete in seinen weiteren Ausführungen die Kurzwellentechnik als die Sprache von morgen. Er würdigte die Arbeit des hauptamtlichen VBW-Geschäftsführers Wiese und sagte, hier zeige sich bereits die Wirkung, die von einem hauptamtlichen Ge-

schäftsführers ausgehe. Der Sprecher kennzeichnete in seinen weiteren Ausführungen die Wesensmerkmale der Erwachsenenbildung und hob hervor, daß alle Menschen unseres Landkreises einen Anspruch hätten, an die Bildungsbandbreite herangeführt zu werden, die ihnen

die Möglichkeit eröffnete, diese Welt zu verstehen, sich in ihr zurechtzufinden. Stöckl sprach die Hoffnung aus, daß diese Amateur-Funkstation der Verständigung der Menschen diene. Der stellv. VBW-Vorsitzende begrüßte besonders Dr. Meyer, dann den Vorsitzenden des Amateur-Kurzwellenclubs Kassel, Schimmelpfeng, Kreistagsvorsitzenden Ernst Schaake und Dekan Friedrich Seitz vom Kirchenkreis Melsungen.

Die Grüße und Glückwünsche der Kreiskörperschaften übermittelte Kreistagsabgeordneter H. Schade (Malsfeld). Er bedankte sich gleichzeitig herzlich dafür, daß das Volksbildungswerk für die Einrichtung dieser ersten Amateur-Funkstation im Kreis Melsungen die Gemeinde Malsfeld ausgewählt habe. Schade folgerte daraus, daß man andernorts anerkenne, daß die Gemeinde Malsfeld auf dem richtigen Wege sei.

Geschäftsführer Dr. Meyer vom Landesverband für Erwachsenenbildung sagte, diese Anlage sei mehr als ein Hobby, sie werde auch der Zündschlüssel sein für Kurse des VBW im technischen Bereich. Dr. Meyer machte in diesem Zusammenhang deutlich, daß „Opas Lichtbildervorträge“ nicht mehr ausreichen, um den Menschen Hilfen für die Bewältigung unserer Zeit zu geben. „Es werden neue Wege gegangen, um die Aufgaben für die Zukunft zu erfüllen“, schloß der Sprecher des Landesverbandes.

Als letzter Redner kam der Kreisvorsitzende der Jungsozialisten, Wolfgang Fleischert (Melsungen) zu Wort, der seine Freude über die neue Funkstation mit einem Geldgeschenk für weitere notwendige Anschaffungen untermauerte.

Nach einer Tasse Kaffee, den die Schulkinder der Mittelpunktschule Malsfeld servierten, wurde die neue Anlage eingehend besichtigt, die an diesem Tage in Betrieb war und Verbindungen zu zahlreichen Amateurfunkern im weiteren Bereich aufnahm. Zu Beginn der Feierstunde hatte Schulleiter Paul Beinhauer sich befriedigt darüber geäußert, so viele Gäste in der Mittelpunktschule Malsfeld begrüßen zu können.

Verbindung von Malsfeld mit der Welt hergestellt

11.9.67

Erste Amateurfunkstation der Erwachsenenbildung

Malsfeld (e). „In Malsfeld wird bereits heute mit der Sprache von morgen gesprochen“, formulierte am Wochenende Oberstudiendirektor Radko Stöckl in seiner Eigenschaft als 2. Vorsitzender des Volksbildungswerkes und meinte damit die Inbetriebnahme der Amateurfunkstation des VBW in der Schule. Dr. Otto Mayer, Landesgeschäftsführer des Hessischen Verbandes für Erwachsenenbildung, fügte hinzu, seines Wissens sei diese Einrichtung die erste ihrer Art, die in Hessen von der Erwachsenenbildung betrieben werde.

Dank konnte von beiden Rednern VBW-Geschäftsführer Fritz Wiese, Bürgermeister Kurt Stöhr und Schulleiter Paul Beinhauer entgegennehmen, die neue Wege in der Erwachsenenbildung ermöglicht hätten.

Mit viel Beifall wurde in der kleinen Feierstunde, an der auch Kreistagsvorsitzender Ernst Schaake und Dekan Friedrich Seitz teilnahmen, eine Spende aufgenommen, die der Kreisvorsitzende der Jungsozialisten, Wolfgang Fleischert, für die Station überbrachte. Auch er ließ die Hoffnung anklingen, daß durch diese Station eine bessere Verständigung über Grenzen und Mauern hinweg möglich sei.

Im Anschluß daran sahen sich die Kasseler Fachleute, die über die Funkstation die ersten Sprüche ausstrahlten, und die ersten Gespräche mit Amateuren in anderen Städten führten, einer Fülle von Fragen gegenüber. Sichtlich beeindruckt verließen die Beschauer diese Funkstation, in der sie durch die QSL-Karten des Kasseler Amateurfunkclubs darüber belehrt worden waren, daß tatsächlich über den Äther die Verbindung mit aller Welt möglich ist.

Stöckl ließ auch nicht unerwähnt, daß damit Malsfeld seine Mittelpunktfunktion erneut nicht nur auf verkehrstechnischem Gebiet, sondern auch dem der Kultur unterstrichen habe.

Der Redner machte ferner deutlich, daß alle Menschen des Kreises einen Anspruch hätten, an die Bildung herangeführt zu werden, und zollte den Kreiskörperschaften Dank und Anerkennung dafür, daß sie einen hauptamtlichen Geschäftsführer des Volksbildungswerkes angestellt haben, dessen Tätigkeit schon Früchte zu tragen beginne.

Auch Kreistagsabgeordneter Hans Schade (Malsfeld), der Grüße der Kreiskörperschaften ausrichtete, würdigte den maßgeblichen Anteil, den Wiese an dieser Entwicklung habe, und brachte die Hoffnung zum Ausdruck, daß die Einrichtung der Amateurfunkstation auf fruchtbaren Boden falle und eine Verbindung von Malsfeld mit der Welt herstelle.

Dr. Otto Mayer sah diese Funkstation nicht nur als Hobby, sondern auch als „Zündschlüssel für andere Kurse im technischen Bereich.“ Das Volksbildungswerk nämlich, so rief er aus, müsse sich so einrichten, daß es im Jahre 2000 noch bestehen könne. „Mit Opas Volkshochschule geht es nicht mehr weiter.“

Im Kreis Melsungen, das könne er mit Freude feststellen, würden bereits neue Wege gegangen, um die Aufgaben des Volksbildungswerkes, die in die Zukunft gerichtet seien, zu erfüllen.